

Heike Norda



1. Wer bist Du?

Mein Name ist Heike Norda und ich bin 60 Jahre alt. Ich leite seit 2004 eine Selbsthilfegruppe für Schmerzpatienten in Neumünster und bin Vorsitzende der bundesweit agierenden Vereinigung aktiver Schmerzpatienten in Deutschland UVSD SchmerzLOS e. V. Ich bin Ansprechpartnerin sowohl für Patienten als auch engagiert in der Zusammenarbeit mit Behandlern und vertrete auch politisch die Interessen der Schmerzpatienten. Mein zeitliches Engagement liegt bei etwa 15 – 20 Stunden in der Woche. Dafür habe ich sogar meine berufliche Tätigkeit als Lehrerin auf eine halbe Stelle abgesenkt.

2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Mein ehrenamtliches Engagement resultiert aus meiner eigenen Betroffenheit als Schmerzpatientin und einer gewissen Unzufriedenheit mit den Möglichkeiten für diesen Kreis von Betroffenen.

3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Mein schönstes Erlebnis war, dass nach massiven Protesten unserer Selbsthilfegruppe die KVSH die Ermächtigung für ambulante Schmerztherapie für einen Arzt am FEK ausgesprochen hat.

4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit habe ich viel gelernt: Vorträge halten, für Interessen der Schmerzpatienten die richtigen Ansprechpartner finden, die vierteljährliche Herausgabe der Zeitschrift SchmerzLOS AKTUELL und vieles mehr. Sogar in Gesetze und Verordnungen habe ich mich eingearbeitet, denn ich bin seit vielen Jahren ehrenamtliche Richterin, zunächst am Sozialgericht Kiel, jetzt am Landessozialgericht Schleswig-Holstein in Schleswig.

5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Nach meiner Meinung ist es wichtig, dass die Situation für Schmerzpatienten verbessert wird, z. B. dass mehr Selbsthilfegruppen entstehen. Außerdem habe ich gemerkt, dass mir diese Aufgabe auch persönlich guttut, sie gibt z. B. Befriedigung, weil man wirklich anderen helfen kann. Auch ist mein Selbstbewusstsein als Schmerzpatientin gewachsen. Durch mein Engagement habe ich auch viele neue Menschen kennengelernt, die für mich eine persönliche Bereicherung darstellen.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren